Mansdörfer/Habetha

Strafbarkeitsrisiken des Unternehmers

Strafbarkeitsrisiken des Unternehmers

Verhaltensstrategien
Krisenmanagement · Compliance

von

Dr. Marco Mansdörfer
o. Professor an der Universität des Saarlandes

und

Dr. Jörg Habetha
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Strafrecht, Freiburg und Honorarprofessor
für Strafrecht an der Universität des Saarlandes

2. Auflage
2026

C.H.BECK

Zitiervorschlag: Mansdörfer/Habetha Strafbarkeitsrisiken Rn. 1

beck.de

ISBN PRINT 978 3 406 73754 1

© 2026 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz: Druckerei C.H.Beck Nördlingen
Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Das Werk wurde in der ersten Auflage von den Leserinnen und Lesern sehr freundlich aufgenommen. Wir freuen uns daher, Ihnen nun eine zweite Auflage vorzulegen. Seit dem Erscheinen der Erstauflage ist inzwischen ein Jahrzehnt vergangen. Wir haben unser Handbuch umfassend aktualisiert und ergänzt.

Die Entwicklungen im Wirtschaftsstrafrecht sind vielfältig, teilweise rasant. In der Rechtspraxis war insbesondere die deutsche Automobilindustrie vom sog. „Abgas- oder Dieselskandal" betroffen, wobei hier auch das Konzernstrafrecht verstärkt in den Fokus rückt. In den sog. „cum-ex bzw. cum cum-Fällen" sowie den sog. Goldfinger-Verfahren legte die Strafjustiz ein besonderes Augenmerk auf die strafrechtliche Verantwortung der Berater. Überdies ist ebenfalls der Gesetzgeber regelmäßig aktiv. Aus dem Bereich der Modernisierung des Vergaberechts (2016) sind für das vorliegende Werk etwa die verschiedenen Änderungen der Vorschriften zur Selbstreinigung von Unternehmen von Bedeutung. Darüber hinaus wurde das Recht der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung komplett neu gefasst (2017) und das Gesetz zur Einführung eines Wettbewerbsregisters erlassen (2017). Seit 2018 gilt die neue Datenschutzgrundverordnung. In 2019 wurde der Schutz von Unternehmensgeheimnissen an die europäischen Vorgaben angeglichen. Im Bereich der Unternehmenscompliance wurde das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz beschlossen (2021). In 2023 trat schließlich das Hinweisgeberschutzgesetz in Kraft. Hinzu kommen zahlreiche Änderungen im Insolvenz- und Gesellschaftsrecht. Im Ergebnis verändern sich damit sukzessive auch grundlegende Verhaltenspflichten. Daher sind inhaltliche Abweichungen gegenüber der Vorauflage in erster Linie diesem Wandel zuzuschreiben. Insgesamt besteht ein Trend weg von einer nur rechtskonformen Unternehmensführung hin zu einer Pflicht einer nachhaltigen Unternehmensführung. Diese Veränderung zeigt sich auch daran, dass in der Neuauflage erstmals Themen wie Nachhaltigkeit, ESG und LGBTQIA+ adressiert werden.

Für die großartige Mithilfe bei der Neuauflage bedanken wir uns ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für Wirtschaftsstrafrecht an der Universität des Saarlandes Lea-Marie Berzl, Sara Procopio und Frau Dr. iur. Christina Ost. Unser Dank gilt aber auch dem Lektorat des C.H.Beck-Verlages in Person von Herrn Dr. Winkler sowie Frau Loder und Frau Völkl. Eigentlich sollte alles viel schneller gehen; aber dann haben wir auf das Verbandssanktionengesetz gewartet – und sind jetzt froh, dass es doch nicht gekommen ist!

Saarbrücken/Freiburg, im Mai 2025

Marco Mansdörfer
Jörg Habetha

Vorwort zur 1. Auflage

Das moderne Wirtschaftsstrafrecht kann längst auf alle Formen unternehmerischen Handelns zugreifen. Faktisch strafrechtsfreie Räume gehören heute im Wesentlichen der Vergangenheit an. In dieser Situation haben wir – ausgehend von der täglichen Beratungspraxis als Strafverteidiger – das für jeden Unternehmer bestehende strafrechtliche Risiko forensisch orientiert und rechtsstrategisch aufbereitet. Im Ergebnis entsteht ein klares strafrechtliches Risikoprofil, dessen sich Unternehmer und Leitungspersonen eines Betriebes bewusst sein sollten. Im Grunde geht es einzig um die Antwort auf die Frage: Wo liegen die strafrechtlichen Fallstricke unternehmerischer Tätigkeit und wie begegnet man diesen? Wer sich als Unternehmer, Mitarbeiter mit Leitungsverantwortung oder Berater diese Frage stellt, ist Adressat dieses Buches.

Eine klare Sprache, zahlreiche Beispiele, Praxishinweise, Binnenverweise, Checklisten am Ende der einzelnen Kapitel und eine strikte Beschränkung auf Nachweise aus der Rechtsprechung sowie ausgewählte Einzelbeiträge erlauben den direkten Zugriff auf konkrete Fragen und Problemsituationen. Abstriche an dogmatischer Klarheit sollen damit nicht verbunden sein. Der wissenschaftlich interessierte Leser möge die Fokussierung auf zentrale Probleme und Positionen des „gelebten Wirtschaftsstrafrechts" nachsehen. Nachfolgend wird weder der Zweck verfolgt, ein Handbuch zu verfassen, erst recht wollen wir keinen Kommentar herausgeben. Einzelne kritische Positionen wollen wir nicht verhehlen; wenn wir die Rechtsprechung kritiklos darstellen, bedeutet dies indessen auch keine uneingeschränkte Zustimmung in der Sache.

Unser Dank für die Unterstützung bei vorliegendem Buch gilt den Mitarbeitern des Lehrstuhls für Wirtschaftsstrafrecht an der Universität des Saarlandes und – pars pro toto – Frau Elke Völker, die für weit mehr steht, als es der Begriff der Sekretärin zum Ausdruck bringt. Unser Dank gilt aber auch dem Lektorat des C.H.Beck-Verlages in Person von Herrn Dr. Winkler und Frau Mücke für die verschiedensten Anregungen in allen Entstehungsphasen des Buches und für die Unterstützung des von uns vorgeschlagenen präventiven Konzepts auf Grundlage eines Verständnisses von Wirtschaftsstrafrecht als einem leitenden Wirtschaftsrahmen.

Gewidmet ist dieses Buch unseren Partnerinnen Frau Andrea Schmidt und Frau Verena Schirp.

Saarbrücken/Freiburg, im Frühjahr 2015

Marco Mansdörfer
Jörg Habetha

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage VII
Abkürzungsverzeichnis XV
Literaturverzeichnis XXI

Einleitung 1

Kapitel 1. Das Risikoprofil im unternehmerischen Regelbetrieb

A. Erstkonfrontation mit strafrechtsbezogenen Sachverhalten und erste Verhaltensstrategien 3
I. Das Strafverfahren als Unternehmenskrise und Krisenvorsorge 3
II. Die Prognose des individuellen Strafverfolgungsrisikos und Sofortmaßnahmen 6
1. Die Einschätzung der Sachlage und möglicher Tatvorwürfe 6
2. Sofortmaßnahmen und „first tone from the top“ 9
3. Erste Verhaltensstrategien unter Berücksichtigung der Ermittlungsmethoden der Staatsanwaltschaft 12
III. Management zivil-, verwaltungs- und strafrechtlicher Nebenfolgen ... 14
1. Management zivilrechtlicher Nebenfolgen 15
2. Management wirtschaftsverwaltungsrechtlicher Nebenfolgen 16
3. Management des Risikos einer strafrechtlichen Einziehung 18

B. Allgemeine strafrechtliche Verhaltensgebote 23
I. Strafrechtliche Verantwortung für Leitungsmacht 23
1. Grundsätzliche Verantwortlichkeit der Unternehmensleitung 23
2. Unternehmerrisiken bei strategischen Entscheidungen 24
3. Unternehmerrisiken im operativen Geschäftsbetrieb 24
4. Dulden und unzureichendes Einschreiten bei Fehlentwicklungen . 26
5. Insbesondere Aufsichts- und Überwachungspflichten gem. § 130 OWiG 27
II. Eigengeschäfte, eigenständige Wahrnehmung von Geschäftschancen und Verfolgung unternehmensferner Ziele 29
III. Die Delegation von Leitungsmacht (§ 14 Abs. 2 StGB), Restpflichten und Aufhebung der Delegation 32
IV. Die Verantwortung für die Okkupation von Leitungsmacht, sog. faktische Geschäftsführung 33

C. Organhaftung und Treuepflichten in den verschiedenen Gesellschaften 39
I. Abhängigkeit der Organhaftung und der Treuepflichten von den konkreten gesellschaftsrechtlichen Verhältnissen 39
II. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) 40
1. Vorliegen einer GbR 40
2. Die Gesellschafter als strafrechtlich relevante Vermögensträger 40
3. Der GbR-Geschäftsführer 41
4. Position der GbR-Gesellschafter 42
5. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit beschränkter Haftung, GbRmbH 43

III. Die offene Handelsgesellschaft, oHG 43
1. Die Gesellschafter als strafrechtlich relevante Vermögensträger 43
2. Der oHG-Geschäftsführer 44
3. Die Position der oHG-Gesellschafter 45
4. Sonderformen 45
IV. Die Kommanditgesellschaft, KG 46
1. Die Gesellschafter als strafrechtlich relevante Vermögensträger 46
2. Der Komplementär bzw. KG-Geschäftsführer 47
3. Der KG-Gesellschafter (Kommanditist) 47
4. Sonderformen: KGaA, GmbH & Co KG und Publikums-KG 47
V. Stille Gesellschaft 49
1. Typische stille Gesellschaft, §§ 230 ff. HGB 49
2. Besonderheiten bei der atypischen stillen Gesellschaft 50
VI. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, GmbH 51
1. Die GmbH als strafrechtlich relevante Vermögensträgerin 51
2. Position der GmbH-Gesellschafter 52
3. Der GmbH-Geschäftsführer 53
4. Mitglieder eines fakultativen Aufsichtsrats 54
5. Vorgesellschaften und Einmann-GmbH 54
6. GmbH & Stille 55
VII. Die Aktiengesellschaft, AG 55
1. Die Aktiengesellschaft als Vermögensträgerin 55
2. Die Position des Vorstands 55
3. Die Position des Aufsichtsrats 56
4. Die Position der Aktionäre 58
5. Haftung im Gründungsstadium 59
VIII. Das verbundene Unternehmen und der Konzern 59
1. Grundlagen 60
2. Treuepflichten von Beteiligten auf Seiten der Konzernmutter 60
3. Treuepflichten von Beteiligten auf Seiten der Tochter- und Enkelunternehmen 62
4. Treuepflichten von beidseitig an Mutter- und Tochtergesellschaft Beteiligten 63
5. Verletztenbegriff im Konzern 63
6. Grenzüberschreitende Konzerne 63
IX. Die Europäische Aktiengesellschaft, SE 63
1. Die SE als eine dem deutschen Strafrecht unterliegende Rechtsträgerin 63
2. Leitungsorgan 64
3. Aktionär 65
4. Die SE im Konzern 65
X. Auslandsgesellschaften, Scheinauslandsgesellschaften und Company Limited by shares 65
1. Auslandsgesellschaften, Scheinauslandsgesellschaften und vorgeschobene Scheinauslandsgesellschaften 65
2. Die private limited company, Ltd. 67
XI. Stiftungen, Gesellschaften und Rechtsverhältnisse zur Vermögensverwaltung 69
1. Die Stiftung 69
2. Der Trust 71
XII. Der eingetragene Verein 72

D. Leitungsverantwortlichkeit in Sondersituationen 76
I. Leitungsverantwortlichkeit in Gremien und dualistischen Organisationsstrukturen 76
II. Das persönliche steuerstrafrechtliche Risiko 79
1. Der persönliche Pflichtenmaßstab 79
2. Umsatzsteuerliche Verantwortlichkeiten 81
3. Lohnsteuerrechtliche Verantwortlichkeiten 82
4. Steuerstrafrechtlich bedeutsame Einzelsituationen 83
5. Steuerartenübergreifende Hinweise 84
6. Leitlinien zur Strafzumessung bei Steuerverkürzungen 85
7. Strafbefreiende Selbstanzeige, Fremdanzeige, Berichtigungserklärung und Maßnahmen zur Strafmilderung 86
III. Verantwortlichkeiten bei der Rechnungslegung und Bilanzierung 90
1. Theoretische Anforderungen an die Bilanz und Rechnungslegung und deren Durchsetzung 90
2. Die „unrichtige Wiedergabe der Verhältnisse der Unternehmung“ 92
3. Die Verschleierung der Verhältnisse 94
4. Übergreifende Hinweise 94
IV. Fremdkapital- und kapitalmarktbezogene Pflichten von Leitungspersonen 95
1. Einfache fremd- und eigenkapitalbezogene Pflichten 95
2. Risiken bei einer kapitalmarktrechtlichen Unternehmensfinanzierung 97
3. Interne Unternehmensfinanzierung 101
V. Strafrechtliche Produktsicherheitsverantwortung der Unternehmensleitung 101
VI. Die persönliche Verantwortlichkeit für den Arbeitsschutz und die Betriebssicherheit 105
VII. Die Pflicht der Unternehmensleitung zum Schutz von betrieblichem Know-How und zur Prävention von Geheimnisverrat 106
VIII. Anzeigepflichten und Verhalten bei Straftaten im Unternehmen 109
IX. Beitragsstrafrecht (§ 266a StGB) und Mindestlohnunterschreitung 111
1. Die Beitragshinterziehung gem. § 266a StGB 111
2. Die Mindestlohnunterschreitung 116
X. Illegale Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter und Asylsuchender 118
XI. Verbotene Absprachen im Wettbewerb 120
XII. Korruption, Prämien, Provisionen, Rabatte und Wertreklame im geschäftlichen Verkehr 122
XIII. Nachhaltigkeit, ESG und LGBTQIA+ 128

E. Compliance als Unternehmerpflicht 135
I. Compliance als Wertschöpfungsprozess und Unternehmerpflicht 135
1. Zur Ambivalenz von Compliance und strafrechtlicher Verantwortlichkeit der Leitungspersonen 135
2. Compliancebezogenes Qualitätsmanagement in Relation zur Struktur des Unternehmens 137
II. Compliancestandards und ihre Implementierung 144
1. Generelle Standards guter Compliance und Entscheidungsspielräume 144
2. Konkrete Implementierung eines Compliance-Programms durch die Unternehmensleitung 145
3. Compliance im börsennotierten Konzern 153

F. Die Wahl zwischen Berater, Verteidiger und Compliance 155
1. Auswahl potenzieller Ansprechpartner 155
2. Vertretung der Individualinteressen der Unternehmensleitung 156
3. Vertretung der spezifischen Unternehmensinteressen 158

Kapitel 2. Spezielles Risikoprofil in einer (drohenden) Krise

A. Erstkontakt und Entwickeln einer Verhaltensstrategie 163
I. Die strafrechtlich relevante Krise 163
1. Zahlungsstockung und Zahlungsunfähigkeit 164
2. Drohende Zahlungsunfähigkeit 165
3. Überschuldung 166
4. Drohende Überschuldung 167
5. Zahlungseinstellung 167
II. Präventiv zu beachtende Verhaltensanforderungen vor und in der Krise 168
1. Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens als neuralgischer Punkt 168
2. Die grundsätzlichen Handlungsoptionen in der Krise 170
3. Verhalten nach Eintritt der Insolvenz 171

B. Insolvenzrechtliche Spezifika einzelner Gesellschaftsformen 176
I. Allgemeine Grundsätze 176
II. Personengesellschaften 177
III. Gesellschaften mit beschränkter Haftung 177
1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung 177
2. Die Unternehmergesellschaft 178
IV. Aktiengesellschaften 179
V. Konzern 180
VI. Die Europäische Aktiengesellschaft, SE 181
VII. Weitere Einzelfälle 181
VIII. Auslands- und Scheinauslandsgesellschaften 181
1. Ausscheiden nur „vorgeschobener" Auslandsgesellschaften 181
2. Scheinauslandsgesellschafen 181
3. Die private limited company, Ltd. 182

C. Besondere Verhaltenspflichten insbesondere zum Schutz von Gläubiger-interessen vor und in der Insolvenz 185
I. Außerstrafrechtliche Nebenfolgen von Insolvenzstraftaten 185
II. Insolvenzstrafrecht 185
1. Generelle Verhaltenspflichten vor der Krise 186
2. Verhaltenspflichten in der Krise aber vor Stellung des Insolvenzan-trags 188
3. Das Stellen des Insolvenzantrags 196
4. Veränderte Verhaltenspflichten nach Stellung des Insolvenzantrags . 198
III. Steuerrecht 201
1. Allgemein 201
2. Besonderheiten bei Hinzuziehen eines Sanierungsberaters 202
3. Originäre Pflichten des Insolvenzverwalters 203
4. Berichtigung und Selbstanzeige 203
5. Steuerliche Relevanz von Restrukturierungsmaßnahmen 203
IV. Beitragsstrafrecht, insbes. § 266a StGB 204

D. Compliance und Verteidigung in der Insolvenz 207
I. Compliance in der Insolvenz 207

1. Die Insolvenz als akutes Compliancerisiko 207
2. Wechselwirkungen zwischen Insolvenz und Compliance 208
3. Die Erstreaktion der Compliance-Abteilung 209
4. Laufende Überwachung in der Krise 210
5. Die Zusammenarbeit mit dem Insolvenzverwalter 212
6. Evaluation der Insolvenzcompliance und Abschlussbericht 213
II. Verteidigung in der Insolvenz 214
1. Verteidigung des Unternehmens oder der Unternehmensleitung? . 214
2. Typische Verteidigungsansätze 214

Anhang

A. Verzeichnis der Checklisten 221

B. Weiterführende Internetadressen 223
I. Informationen zu europäischen und außereuropäischen Auslandsgesellschaften 223
II. Informationen zur Produkt-/Arbeitssicherheit 223
III. Informationen zur Rentenversicherung, Sozialversicherungspflicht etc 223
IV. Informationen zur Kontrolltätigkeit der Zollbehörden 223
V. Informationen zur Präqualifikation im Vergaberecht 223
VI. Informationen zum Risikopotenzial für Auslandskorruption: 224
VII. Informationen zu Compliance, Risikomanagement und Risikovorsorge 224
VIII. Informationen zu Bilanzierung etc 224
IX. Informationen zum nationalen und internationalen Wertpapierhandel. 224

Stichwortverzeichnis 225